

Gletscher stürzt in Wintermonaten ein

Buenos Aires (dpa). Der argentinische Gletscher Perito Moreno ist gestern erstmals während des Winters der Südhalbkugel durchgebrochen. Die Wassermassen hatten schon in den Tagen zuvor – wie berichtet – einen Tunnel unter den vordersten Teil des Gletschers gespült. Der riesige Eisdom stürzte nun donnernd ein. Der Perito Moreno ist einer der wenigen weltweit noch wachsenden Land-Gletscher.

»Unanständiges« Miet-Angebot

Zagreb (dpa). Die teuerste Herberge an der kroatischen Adriaküste hat ein »unanständiges« Angebot des russischen Milliardärs Viktor Vekselberg abgelehnt. Der wollte wie 2007 alle zwölf Appartements der Luxusvilla »Seherazada« in Dubrovnik für sechs Monate mieten und bot dafür 1,5 Millionen Euro. Die Vermietung der ganzen Anlage für längere Zeit an eine Person würde dem Ansehen schaden, lehnte das Hotel ab.

Ein Kätzchen als blinder Passagier

Herborn/Dillenburg (dpa). Ein Kätzchen als blinder Passagier im Motorraum eines Autos: Unverletzt hat die Polizei gestern im mittelhessischen Herborn eine junge Katze befreit, die zwischen Bremskraftverstärker und Sicherungskasten feststeckte. Wie lange das Tier im Auto der Stunden zuvor in den Niederlanden gestarteten Familie saß und wo es zustieg, ist unklar. Jetzt kam die Katze ins Tierheim.

Bahnübergang vor der Schließung

Lindwedel (dpa). Der Bahnübergang, auf dem vier Männer am Dienstag tödlich verunglückten, stand bereits vor der Schließung. Die Bahn hatte schon vor dem Unfall beschlossen, den unbeschränkten Bahnübergang in Lindwedel bei Fallingbommel zu sperren. Ein Regionalzug hatte ein Auto mit fünf jungen Leuten gerammt. Vier polnische Erntehelfer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren starben bei der Kollision.

4000 Menschen flüchten vor Feuer

San Francisco (dpa). Die Zerstörungen durch Brände im US-Staat Kalifornien gehen weiter: Mindestens 40 Wohnhäuser sind 150 Kilometer nördlich der Hauptstadt Sacramento von einem Flammenmeer vernichtet worden. Mehr als 4000 Menschen der betroffenen Ortschaften ergriffen die Flucht. Auch 95 krebserkrankte Kinder, die sich in einem Ferienlager aufhielten, mussten in Sicherheit gebracht werden.

»Spielzeug« eine Sprenggranate

Kassel (dpa). Als fast 70 Jahre alte Sprenggranate entpuppte sich ein »Spielzeug«, das ein Junge in Kassel mit nach Hause brachte. Der Zehnjährige hatte schon am Vortag den 25 Zentimeter langen und 7,5 Zentimeter dicken Zylinder an einem Feldrand gefunden und damit gespielt. Am nächsten Tag brachte er ihn dann mit nach Hause – zum Entsetzen seines Vaters, der sofort die Polizei benachrichtigte.

Kampf um die Knut-Millionen

Berlin (dpa). Der Kampf um die Millionengewinne rund um den populären Eisbären Knut aus dem Berliner Zoo wird schärfer. Der Tierpark Neumünster reicht in dieser Woche Klage ein. Der Tierpark Neumünster beruft sich auf eine Vereinbarung, wonach ihm die Rechte und damit Anteile aus den Gewinnen zustehen, da Knuts Vater Lars aus Neumünster stammt.



Verona Pooth in Bielefeld: In dem Restaurant »Glückundseligkeit«, einer ehemaligen Kirche, verbreitete sie gute Laune und warb für die Schlaganfallstiftung. Foto: Bernhard Pielert

»Liz Mohn ist eine Herzensfreundin«

Verona Pooth hilft der Schlaganfallstiftung

Bielefeld (WB). Verona Pooth ist nach Bielefeld gekommen, um für eine neue Modelinie der Katag AG und die Schlaganfallstiftung zu werben. Im Gespräch mit Bernhard Hertlein äußert sie sich über Alter, Krankheit und ihre Vergangenheit als Modeschöpferin.

Unglaublich. Es wird behauptet, Sie seien schon 40. Stimmt das wirklich?

Verona Pooth: Es stimmt – fast. Genau bin ich bin 38 plus 2. Aber ehrlich, wenn man sich in seiner Haut wohl fühlt, ist es eigentlich egal, wie alt man ist. Und wenn man unzufrieden ist, nützt es auch nichts, wenn man erst 22 ist.

Haben Sie wenigstens Angst vor dem ersten grauen Haar?

Verona Pooth: Das habe ich schon. Ich war neulich in Kerner's Talkshow. Da nannte mich Alice Schwarzer ein »Gesamtkunstwerk«. Wissen Sie, was ich geantwortet habe?

Nein.

Verona Pooth: Frau Schwarzer, habe ich gesagt, wir sind beide geschminkt und wir färben beide unsere grauen Haare über. Sie hat behauptet, das stimme nicht. Aber ich bin mir sicher: Frau Schwarzer und ich haben beide einen Friseur, der das im Griff hat. Also ich habe auch schon graue Haare – aber nicht so viele wie Sie in Ihrem grauen Bart.

Alter verbinden viele mit Krankheit. Sie nutzen nicht erst seit heute Ihre Bekanntheit, um Menschen dazu zu bringen, zu medizi-

nischen Vorsorgeuntersuchungen zu gehen. Was bringt Sie dazu, sich mit solchen Themen wie Darmkrebs und Schlaganfall zu beschäftigen?

Verona Pooth: Das ist eben falsch, dass man nur das Alter mit Krankheit verbindet. Einen Schlaganfall kann man auch schon als Kind erleiden.

Normalerweise interessiert man sich, wenn man nicht selbst betroffen ist, ja nicht für solche Themen. In meinem Fall hat mich Liz Mohn, die wirklich eine Herzensfreundin von mir ist, gefragt, ob ich helfen würde. Zuvor hat sie mir mit Tränen in den Augen ihr eigenes Schicksal berichtet. Ihr Sohn hat selbst einen Schlaganfall erlitten – und keiner hat es erkannt. Ich bekomme jetzt noch Tränen in die Augen, wenn ich daran denke, was sie mir damals mit Herzblut erzählt hat. Heute bin ich stolz auf meine Arbeit. Denn ich habe verstanden, was es bedeutet, über diese Krankheit nicht aufgeklärt zu sein. Der Schlaganfall kommt plötzlich. Und dann ist wichtig, zu wissen, was zu tun ist.

Dann ist ein »Engel im Einsatz« nicht nur eine Rolle, sondern Sie sind es wirklich?

Verona Pooth: Also ich scheue davor zurück, mich selbst als Engel zu bezeichnen. Aber ich glaube, wenn ich meinen Charakter aufteilte, würde das Positive in der Waagschale überwiegen.

Hier in Bielefeld sind Sie, um gemeinsam mit Liz Mohn und Birte Karalus für das neue Modelabel »Flower for Life by In Linea Firenze« zu werben, bei dem ein Teil der Einnahmen der Schlaganfallstiftung zu Gute kommt. Stimmt es, dass Sie mit 18 selbst Kleider geschneidert und diese in einer eigenen Boutique verkauft haben?

Verona Pooth: Die Boutique hieß »Immerschön« und befand sich in Hamburg. Mein Startguthaben betrug nicht mehr als 5000 D-Mark (heute etwa 2500 Euro).

Können Sie beschreiben, wie Ihre Mode damals aussah?

Verona Pooth: Bunt, jung, flippig, sexy – vor 20 Jahren halt.

DER EHEMANN IST TABU



In den Schlagzeilen: Veronas Mann Franjo

2006 »Entrepreneur des Jahres«, 2008 insolvent: Veronas Ehemann Franjo Pooth hat mit seinem Unternehmen Maxfield kein Glück gehabt. Zudem wird der Sohn eines Düsseldorfer Architekten unter anderem beschuldigt, Steuern hinterzogen und Sparkassenvorstände bestochen zu haben.

Obwohl selbst nicht unter Verdacht, verlor Verona Pooth ihren Job bei RTL 2 (»Engel im Einsatz«). In Bielefeld wollte sie sich weder zum Verhalten des Fernsehsenders noch zu dem ihres Mannes äußern. Klare Aussage: »Andernfalls gibt es kein Interview.«

Handel mit Vergewaltigungs-Droge

München (ddp). Bei Ermittlungen gegen zwei Händler von Drogen-Chemikalien sind gestern zeitgleich 600 Wohnungen und Geschäftsräume in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchsucht worden. Wie die Münchner Staatsanwaltschaft mitteilte, stehen die beiden Chemikalienhändler aus dem Großraum München und aus Niedersachsen im Verdacht, vorwiegend

über das Internet Chemikalien verkauft zu haben, mit denen sich in illegalen Drogenlabors Betäubungsmittel herstellen ließen. Die Durchsuchungen fanden in allen Bundesländern statt.

Die beiden Händler sollen zudem erhebliche Mengen der Industriechemikalie Gamma-Butyrolacton verkauft haben, die nach dem Konsum im menschlichen Körper in das Betäubungsmittel

Gamma-Hydroxybutyrat – laut Staatsanwaltschaft besser bekannt als »Liquid Ecstasy« oder auch Vergewaltigungs-Droge, weil sie Frauen als K.o.-Tropfen in Getränke gemischt wird – umgewandelt werde und in der weiteren Folge eine starke Abhängigkeit verursachen kann.

Im Zusammenhang mit dem Konsum dieser Chemikalie seien bereits einige Todesfälle bekannt.

Gehirn wächst auch im Alter

Veränderungen nicht nur bei jungen Menschen möglich

Hamburg (dpa). Ältere Menschen, die etwas Neues lernen, können ihr Gehirn damit zum Wachsen bringen. Das hat eine Studie von Forschern des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) und des Universitätsklinikums Jena eindrücklich belegt.

Für die Untersuchung wurden 44 Menschen zwischen 50 und 67 Jahren gebeten, Jonglieren zu ler-

nen. Nach einer dreimonatigen Trainingsphase stellten die Wissenschaftler mittels Kernspintomographie Vergrößerungen in verschiedenen Gehirnregionen der Probanden fest. Gewachsen waren die Bereiche, die für das Lernen, die Wahrnehmung von Bewegungen und das hirneigene Belohnungssystem von Bedeutung sind.

Anschließend legten die Männer und Frauen eine dreimonatige

Trainingspause ein, nach der sie erneut untersucht wurden. Dabei stellte sich heraus, dass sich Teile der zuvor erweiterten Gehirnregionen wieder zurückgebildet hatten.

Die Untersuchungsergebnisse wurden mit denen von 25 untrainierten Menschen verglichen, bei denen sich keine derartigen Veränderungen zeigten. Die Forscher um Arne May betonten, dass »das Ergebnis zeigt, dass die Veränderungen nicht nur auf das jugendliche Gehirn beschränkt sind«. Es hatten sich unter anderem Teile der grauen Substanz und des Hippocampus vergrößert. »Auch und gerade für ältere Menschen ist es daher wichtig, neue Herausforderungen zu meistern und Neues zu lernen.«

Erst vor einiger Zeit hatte das Team um den Neuro-Wissenschaftler nachweisen können, dass das menschliche Gehirn auch nach Abschluss des Reifungsprozesses mit etwa 20 Jahren noch wachsen kann.

Dass dies auch bei älteren Menschen der Fall ist, war nach Auskunft der Forscher bisher allerdings nicht bekannt.



Immer mehr Ältere zieht es in die Universitäten. Die Senioren können beim Lernen ihr Gehirn zum Wachsen bringen.

LEUTE

von heute

Kein Nachwuchs

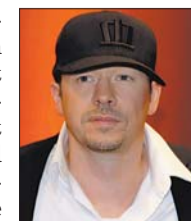
Die neue Platte ist draußen, jetzt ist auch der Kinderwunsch öffentlich: Die französische Präsidentengattin



Carla Sarkozy hat sich erstmals zu Gerüchten über eine mögliche Schwangerschaft geäußert. »Leider bin ich nicht schwanger, aber ich wäre es sehr gern. Mit 40 ist das allerdings schwieriger als mit 25«, sagte die Sängerin. »Ich frage mich, ob ich zugenommen habe, weil alle mich danach fragen.« Sie hat bereits einen Sohn von dem Philosophen **Raphaël Enthoven**, ihr Mann **Nicolas Sarkozy** hat drei Söhne aus zwei früheren Ehen.

Wieder auf Tour

14 Jahre nach ihrer Auflösung startet die Popband **New Kids on the Block** ein Comeback. **Donnie Wahlberg** (Foto), **Joey McIntyre**, **Danny Wood** sowie die Brüder **Jordan** und **Jonathan Knight** stellen am Mittwoch in München erstmals in Europa ihre neue Single »Summertime« vor. Die Single wird Ende August veröffentlicht, im September folgt ein neues Album. Ab Herbst geht die Band auf Welttournee, ab Mitte



Januar stehen die fünf Musiker auch in Europa auf der Bühne.

Mieser Umgang

Pop-Star **Sting** (57) ist nicht besonders glücklich über die Freundschaft seiner 17-jährigen Tochter **Coco** (Foto) mit Bad-Boy-Rocker

Pete Doherty (29). Der Sänger der Babyshambles und die Sting-Tochter waren am vergangenen Wochenende gemeinsam in einem Club in London gesehen worden. Angeblich will der für Drogenkonsum berüchtigte Ex-Freund von Supermodel **Kate Moss** Coco dabei helfen, ihre eigenen Lieder zu schreiben.



Operation

Nino de Angelo ist schwer krank und muss dringend operiert werden. Wegen einer Blutgerinnungsstörung wird dem 44-Jährigen heute in einer Spezialklinik die Milz entfernt. Ein Sprecher des Sängers sagte, de Angelo leide an Thrombopenie. »Ninos Blut gerinnt nicht mehr richtig. Jede kleine Verletzung, jeder Schnitt kann lebensgefährlich sein«, sagte der Manager.

